



An
Kerngebietsausschuss

Betrifft: Benennung des Verbindungsweges zwischen Obenhauptstraße und Alsterkrugchaussee (vergl. Drs. 25/99 m. Anl.)

hier: Zur Person Prof. Dr. Walter Bärsch

Die Prüfung des Vorschlages der CDU-Fraktion zur Neubenennung des obigen Verbindungsweges nach „Prof. Dr. Walter Bärsch“ durch das Staatsarchiv und das Senatsamt für Bezirksangelegenheiten (SfB) wurde mit folgendem Ergebnis abgeschlossen:

Sein Lebensweg weist Herrn Prof. Dr. Bärsch als bedeutenden Pädagogen, Psychologen und Erziehungswissenschaftler sowie engagierten Kämpfer für den Kinderschutz aus, der gleichermaßen aus gewerkschaftlichem und kirchlichem Verständnis heraus handelte. Die Benennungswürdigkeit des Herrn Prof. Dr. Bärsch wird in Anbetracht seiner insgesamt eindrucksvollen Lebensleistung sowohl vom Staatsarchiv als auch vom SfB bestätigt:

Der Verbindungsweg im gleichen Ortsteil wie die Schule Borsteler Chaussee, an der Prof. Dr. Bärsch als Lehrer tätig war, erscheint in Bezug auf seinen Lebensweg gut gewählt. Bedenken, dass der Verbindungsweg der Bedeutung der Person etwa nicht gerecht werde, sollten aus diesem Grunde und wegen fehlender Alternativ-Verkehrsflächen nicht erhoben oder zurückgestellt werden.

Es wird empfohlen, für den Verbindungsweg den Namen „Walter-Bärsch-Weg“ als Vorschlag an das SfB zu beschließen, da die Endung auf „-Stieg“ zu problematischer Aussprache führen würde.

Eine Zusammenstellung des Lebensweges ist beigelegt.

Das Bezirksamt beabsichtigt, dieser Empfehlung zu folgen.

Der Ausschuss wird um Kenntnisnahme gebeten.

Frommann

KGA 7.6.99: Kenntnis genommen
H. K. G.
20.6.

Lebensweg des Prof. Dr. Walter Bärsch

26.10.1914	geboren in Weinböhlen bei Dresden
1921 – 1929	Volksschule Weinböhlen
1929 – 1935	Aufbauschule Dresden → Abitur
1935 – 1937	Hochschule für Lehrerbildung, Dresden → Staatsexamen
1938 – 1939	Technische Hochschule Dresden → Staatsexamen
1943	Universität Prag → Promotion
1949	Fachausschuss des hamburgischen Schuldienstes stuft ihn als „unbelastet“ (Kategorie fünf) ein und bestätigt ihn als Lehrer im Volksschulwesen
1949 – 1959	Lehrer an der Schule Borsteler Chaussee
1959 – 1967	Lehrer und Schulleiter an der Schule für Verhaltensgestörte
1967 – 1972	Leiter des hamburgischen schulpyschologischen Dienstes Schülerhilfe
1970 – 1977	Oberschulrat in der Schulbehörde
1977 – 1983	Ordentlicher Professor für Problempädagogik – Fachbereich Erziehungswissenschaft
1981 – 1991	Präsident des Deutschen Kinderschutzbundes
1991 – 1996	Ehrenpräsident des Deutschen Kinderschutzbundes
1966 – 1980	Mitglied des Hauptvorstandes der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
1980 – 1996	Vorsitzender der Bundesschiedskommission der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
ab 60er Jahre	Synodaler im Kirchenkreis Alt Hamburg
ab 1979	in der Nordelbischen Kirche
07.01.1996	verstorben in Hamburg